

## Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>Von Fürsten und Untertanen. Alte Geschichten</b>	<b>10</b>
<b>I Zu den Wegen der Fürsten</b>	<b>10</b>
1 Anfänge im Altertum	10
1 P'an-ku stellt sich als Pfeiler hin	10
2 Nü-kua stützt den Himmel ab	10
2 Kaiser und Könige	12
3 P'ao-hsi entwirft die Trigramme	12
4 Shen-nung lehrt den Ackerbau	12
5 Einen Bambus zertrennen und die Stimmpeisen formen	14
6 Die Ch'in spielen und Güter anhäufen	14
3 Ordnung und Regierung	16
7 Ein Knabenlied aus K'ang-ch'ü	16
8 Die Lasten der Flutregulierung	16
4 Menschlichkeit und Tugend	18
9 Vom Wagen steigen und einen Strafling beklagen	18
10 An einem Netz beten und Menschlichkeit zeigen	18
5 Vorzeichen des Schicksals	20
11 Feuer strömt und wird zu einem Raben	20
12 Ein Pferd verwandelt sich und wird ein Drache	20
13 Über dem Aufenthaltsort schwebt ein Wolkenodem	22
14 Bei einer Geburt erscheint ein göttliches Licht	22
6 Der Rechte Weg eines Fürsten	24
15 Die Proklamation über die Stützen in der Gefährdung	24
16 Die Proklamation über das schräg hängende Gefäß	24
7 Die Langlebigkeit der Weisen	26
17 Die drei Fürbitten an der Grenze von Hua	26
18 Die drei Rufe des Gottes vom Berge Sung	26
8 Die Pietät der Weisen	28
19 An einem Tag drei Besuche	28
20 Nach fünf Monaten ein erster Besuch	28
9 Einen Kanzler bestimmen	30
21 Die Namen bedecken eine goldene Schale	30
22 Die Namen werden in ein Glasgefäß geworfen	30
10 Nach Würdigen suchen	32
23 In einer Grashütte nach Liang schen	32
24 Mit von Schilf umflochtenen Wagenrädern Shen abholen	32
11 Den Würdigen Respekt erweisen	34
25 Beim Empfang des An war eine Kappe unerlässlich	34
26 Bei der Befragung von Chia wurde die Matte nach vorne gerückt	34

<b>II Zu dem Dienst der Beamten</b>	<b>36</b>
12 Ermahnungen und Widerstreit	36
27 Den Pferden die Peitsche geben und Einspruch erheben	36
28 Durch das Stoppen der Räder vor einer Ausfahrt warnen	36
29 Chu Yün zerbricht eine Balustrade	38
30 Hsin P'i zieht an einem Ärmel	38
31 An einen Pfeiler gefesselt, Maßstäbe zeigen	40
32 Durch Brett und Säge zerteilt werden	40
33 Wein eingießen und sich erdrosseln	42
34 Gunst empfangen und sich töten	42
35 Der geriebene Hals des Lin Yün	44
36 Die ausgebrochenen Zähne des Chang Hsün	44
13 Reinheit und Lauterkeit	46
37 Yang Chen weist Gold zurück	46
38 Meng Ch'ang lässt Perlen zurückkehren	46
39 Yang Hsü hängt Fische auf	48
40 Shih Miao lässt ein Kalb zurück	48
41 Die Ch'in und der Kranich des Chao Pien	50
42 Die Bilder und Bücher des Ts'ao Pin	50
14 Besserung durch Regierung	52
43 Mutter und Sohn wollen sich erneuern	52
44 Älterer und jüngerer Bruder bereuen tief	52
15 Streitfälle anhören	54
45 Unter einem Birnbaum Streitfälle anhören	54
46 Unter einer Akazie Amtsangelegenheiten anhören	54
16 Rechtsfälle entscheiden	56
47 Unrechtmäßig eine pietätvolle Tochter töten	56
48 Sich anstrengen, um einem Häftling das Leben zu bewahren	56
17 Führungskraft zeigen	58
49 Die Feuerbüffel des T'ien Tan	58
50 Chiang Yu röstet Hühner	58
18 Großzügigkeit und Rücksichtnahme	60
51 Ohne zu diskutieren Gold erstatten	60
52 Ohne einen Irrtum aufzuklären einen Büffel abtreten	60
19 Wahrhaftigkeit und Glaubwürdigkeit	62
53 Chi-cha hängt sein Schwert an einen Baum	62
54 Der Herr von Shang lässt eine Stange versetzen	62
20 Entschlossenheit und Tatkraft	64
55 Hsiang-ju schreibt auf einen Pfeiler	64
56 Pan Ch'ao wirft den Pinsel fort	64
21 Bewegt und gerührt	66
57 Am Neuen Pavillon Tränen vergießen	66
58 Am Hsien-Berg Tränen vergießen	66

22	Missetäter und Freyler	68
59	Ein Kanzler, der auf einen Hirsch zeigt	68
60	Ein Palastassistent, der das Hundegebell lernte	68
<b>III Zu den Handlungsweisen der Gelehrten</b>		<b>70</b>
23	Eifrig lernen	70
61	Ch'e Yin sackt Glühwürmchen ein	70
62	K'uang Heng durchbohrt eine Wand	70
63	Kao Feng lässt das Korn untergehen	72
64	Mai-ch'en schleppt Reisig	72
65	Wie Ni K'uan die Klassiker am Gürtel trägt	74
66	Wie Li Mi auf einem Büffel reitet	74
24	Ermunterung zum Lernen	76
67	Das Messer nehmen und ein Gewebe zertrennen	76
68	Das Messer ziehen und sich an das Gewebe machen	76
<b>IV Zu den menschlichen Beziehungen</b>		<b>78</b>
25	Pietätvoller Wandel	78
69	Lao Lai spielt mit Stoffen	78
70	Min Sun zieht einen Wagen	78
71	Maulbceren aufteilen und der Mutter darbringen	80
72	Orangen einstecken und der Mutter mitbringen	80
73	Meng Tsung weint am Bambushain	82
74	Po-yü weint über einen Prügel	82
75	Tzu-lu schleppt Reis	84
76	Wang P'ou lebt am Grabe	84
26	Von Pietät bewegt	86
77	Aus dem sprudelnden Wasser kommen Fische	86
78	Aus dem aufgehackten Eis springen Karpfen	86
79	Einen Knaben eingraben und Gold finden	88
80	Einer Frau begegnen und beim Weben helfen	88
27	Väter und Söhne	90
81	Die Versammlung der Tugendsterne	90
82	Die Strenge der Familiengesetze	90
28	Mann und Frau	92
83	Meng Kuang hebt das Tischchen hoch	92
84	Wen-chün betreibt einen Laden	92
29	Ältere und jüngere Brüder	94
85	Drei T'ien teilen einen Baum auf	94
86	Po-tao gibt seinen Sohn auf	94
30	Söhne und Enkel	96
87	Nicht die Bequemlichkeit lehren	96
88	Allein Frieden hinterlassen	96

31	Klienten und Gäste	98
89	Feng Huan spielt auf seinem Schwert	98
90	Herr Ti schreibt etwas an sein Tor	98
32	Jung und aufgeweckt	100
91	Mit acht Jahren ein Preislied vorlegen	100
92	Mit sieben Jahren beim Schachspiel zuschen	100
33	Geschickt und verständig	102
93	Einem Knaben aus dem Wasser helfen	102
94	Der Tante den Weg zu der Haarnadel weisen	102
33	Wahrhaftig und vortrefflich	104
95	Sich wegen der Verschwendug von Gold in einen Fluß stürzen	104
96	Wegen des Wartens auf eine Beglaubigung im Fluß versinken	104
<b>V</b>	<b>Zu den Entscheidungen in den Ämtern</b>	<b>106</b>
35	Die Kanzler	106
97	Sich nach dem Schnaufen eines Frühlingsbüffels erkundigen	106
98	Sich wegen Herbstbirnen zu seiner Schuld bekennen	106
99	Zum Kanzlersein muß man Bücher gelesen haben	108
100	Bei der Besetzung von Ämtern muß man sich nicht an die Register halten	108
36	Generäle und Heerführer	110
101	Chi Tsun spielt das Wurfspfeilspiel	110
102	Keng Kung verneigt sich an einem Brunnen	110
37	Der Pinselhain	112
103	Im Palast der Goldenen Glöckchen zugegen sein	112
104	Eine Goldlotos-Leuchte geschenkt bekommen	112
38	Kaiserliche Zensoren	114
105	Etwas von Respekt am Hofe verstehen	114
106	Das Herz des Szepterhalters fallen lassen	114
39	Die Kammerherren	116
107	In der Höhe den Sternenhäusern entsprechen	116
108	Den Blick auf den blauen Himmel freimachen	116
40	Die Inspekteure	118
109	Die Zügel ergreifen und Lauterkeit herbeiführen	118
110	Den Vorhang aufrollen und Umsicht walten lassen	118
41	Die Großgouverneure	120
111	Tiger zischen nordwärts über den Ho	120
112	Tiger zischen ostwärts über den Chiang	120
113	Alt und Jung schlafen am Wagen	122
114	Kleine Jungs reiten auf Bambussen	122
115	Das Korn bringt zwei Ähren hervor	124
116	Das Volk singt über fünf Hosen	124

42	Die Kreisvorstcher	126
117	In Peng-tse Weidenbäume pflanzen	126
118	In Ho-yang Blütenbäume pflanzen	126
43	Lehren und Unterweisen	128
119	Die Aal-Halle des Yang Chen	128
120	Der rote Vorhang des Ma Yung	128
<b>VI</b>	<b>Zu den Angelegenheiten der Menschen</b>	<b>130</b>
44	Verborgen und zurückgezogen	130
121	Tzu-ling angelt in der Marsch	130
122	Die Vier Weißhaarigen ziehen in die Berge	130
123	Die Sechs Einsiedler vom Bambusbach	132
124	Die Sieben Weisen vom Bambushain	132
45	Das Amt ruhen lassen	134
125	Feng Mang hängt seine Kappe auf	134
126	Beide Shu lösen die Siegelschnüre	134
46	Verborgene Tugend	136
127	Die drei Sophoren der Familie Wang	136
128	Die fünf Zimtbäume des Herrn Tou	136
47	Tugend vergelten	138
129	Ein Goldfink bringt Ringe	138
130	Eine große Schlange hält Perlen im Maul	138
131	Ein alter Mann bindet Gras zusammen	140
132	Han Hsin verschenkt Gold	140
48	Rache nehmen	142
133	Die Galle des Königs von Yüeh	142
134	Chang Liang attackiert einen Wagen	142
49	Merkwürdigkeit	144
135	Aufforderung, das Buddhahaupt zu nehmen	144